



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Jesus Christus Der Andere Adam Den unglückseligen Fall
des Ersten/ durch Sein Leiden und Tod ersetzend. Das ist:
Der für die Sünd des menschlichen Geschlechts leidende
und sterbende Jesus**

Coret, Jacques

Nürnberg ; Franckfurt, 1707

VD18 13724320

Zweytens/ von den aufferstandenen Leibern der Heiligen.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55645](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55645)

David redet: *Psal. 140.* Herr / setze eine Luth an meinem Mund. *2.* Ich will sagen / wann du dich enthaltest von dem reden / was einen so H. Gast beleidigen kan. *JESUS* ist durch deinen Mund in dein Herz eingangen / so gebührt dann deinem Mund / *JESU* die erste Ehr zu erzeigen / ihm 1000. mahl danck zusagen / sich mit *JESU* zubesprächen / was seine grösste Ehr betrifft / und von gänzlichlicher Vollziehung seines heiligsten Willens; das endlich dein Mund nichts rede / als von der grossen Glückseligkeit der H. Communion / als von dem Nutzen / welcher daraus zu ziehen ist; nichts rede / als von der Christlichen Schuldigkeit / einen *GOTT* im H. Sacrament zu lieben / und anzubetten / welcher sich täglich auff dem Altar für uns anffopffert / damit er sich in unsere Herzen begraben möchte? *Venite*, ey so kombt dann liebste Seelen / *Adoremus*, und laß uns zum wenigsten mit denen H. so bey dem Todt *JESU* auffstanden seynd / ihn in den Grab alsobalden anbetten und dancksagen.

2. Von den auffstandenen Leibern der H.

Sehet liebste Seelen / noch ein gloriwürdiges Zeichen des Grabs des Heiligen aller Heiligen; indeme fast an eben dem Tag / an welchem die Sonne die Trauer wegen des Todts ihres Erschöpfers anlegt; die Gräber mit grosser Erschütterung der Erden / und Zersprinaung der Felsen sich eröffneten; und die Leiber der Heiligen / welche darinnen begraben waren / stunden wider auff / und liesen sich bey vielen sehen: *Matth. 28.* Und obwohlen diese Heraussteigung auß den Gräbern geschah (nach Meinung des H. *Hyeronimi*) die Gemüther zum
Glan

Glauben zu bringen / daß JESUS wahrhaftig auß seinem Grab heraufgangen und aufferstandens sey: Monumenta aperta sunt in signum futurae resurrectionis; So ist doch gleichwohl nicht zu zweifeln / daß Adam / Abel / Abraham / Isaac / Moyses / und andere gloriwürdige aufferstandene Leiber / nicht auch alsobalden kommen seyen / ihren Erlöser in dem Grab anzubetten; und in seinen Wunden den Wehrt ihrer Erlösung / das Pfand seiner Liebe / und die Versicherung ihrer glückseligen Außermählung zu erkennen. Und endlich gänzlich zu erfüllen alle Schuldigkeiten der Erkantnuß / Hochachtung / Anbettung / und Liebe zu JESU ihrem und unserem liebreichen Erlöser.

O meine Seele; wie ist die Vergessenheit deines Heyls / und die schuldige Ehrerbietung gegen diesem grossen GOTT / deine Undanckbarkeit / kalte Andacht / und die geringe Dancksagung nach der H. Communion so Straffwürdig: JESUS wohnt bey dir / und kaum gedenckest du des jenen / welcher dich mit seiner Gegenwart so sehr geehret hat: Sibi vult gratias agi, ut quidquid lucri est, iterum ad nos redeat: S. Chrysof. Hom. 26. in Gen. Er will daß wir ihm Danck sagen / damit das Gute so darauß entspringet / wiederum uns zu komme; Und kaum eröffnest du deinen Mund / ihm darvor zu dancken. In diesem H. Sacrament gibt er dir alles / und du gibst ihm kaum ein halbes Viertelstündlein / umb ihn zu sagen / das dein Herr sein eigen sey: was wilst du dann ins künfftig thun! Quid retribuam Domino pro omnibus quae retribuit mihi? Psalm. 115. Was soll ich dem Herrn wider geben. O meine Seele / für alles was er
mit

mir gegeben hat. Ich lerne von einem Mann nach dem Herzen und Willen Gottes / das grosse Geheimnuß / meine Schuldigkeiten gänzlich abzulegen. Calicem salutaris accipiam. Psalm. 115. Ich will den Kelch des Heyls empfangen / und den Nahmen des HErrn anrufen: Siehe dis ist das einzige und fähige Mittel / dem Höchsten GOTT würdigen Danck zusagen / welcher seinen Gutthaten gänzlich gleicht. Calicem salutaris accipiam. Ich will den Kelch nehmen / und solchen meinem Jesu offeriren: Und auf solche Weiß werd ich durch ein Danckabstattung für unendliche Gnaden / welche Dancksagung geschicht durch ein unendliches Opfer und durch ein unendliche Versohn / der größe einer unendlichen Gutthat auff alle Weiß gänzlich genug thuen. Diese Wahrheit / liebste Seelen / ist wohl wehrt / reifflich erwegt zu werden.

O meine Seele / was ist dis vor ein wichtige Lehr! was vor ein wunderbahrliches Geheimnuß / und was vor ein kräftiges Mittel deine Schuldigkeit abzustatten. Mercke wohl / was der Priester vor dem Altar in der H. Meß / nachdem er das Göttliche Fleisch dieses unschuldigen Lambs gegossen hat / sagt: Was soll ich dem HErrn vergelten für alle seine Wohlthaten / mit welcher er mich erfüllet hat? Ich will den Kelch des HErrn annehmen / und will seinen H. Nahmen anrufen; Als wolte er sagen: der nehmlische Gott / welcher in dieser Consecrirten Hostia ist; so ich empfangen hab / ist auch noch in diesem Kelch / welchen ich anbette: Er ist das Opfer / und der Priester zugleich / welcher sein H. Opfer vollendet! dis Opfer ist ein schuldige Danckabstattung seiner
und

und meiner Seyts. Dann seines Theils sagt er **GOTT** seinem heiligsten Vatter unendlichen Danck. Und meines Theils verrichte ich auch dieses Opffer mit unterthänigster Dancksagung! und weilen es die unendliche Dancksagung seines Sohns selbst ist/ welche ich ihm auffopffere/ so ist die meine mit der seinigen dermassen vereiniget/ das beyde Dancksagungen gleichsamb nur eine machen; dann gleichwie ich mit ihm nur ein Opffer verrichte/ also wird auch nur ein erkantliche Dancksagung abgelegt/ aber auff ein unendliche Manier/ und mit dergestalten erwünschten grossen Effect und Nachdruck/ das solche dieser unendlichen Gutthat völlig gleicher.

Also/ liebste Seelen/ verfüget euch dann zu **Jesus**/ und zu allen Priestern auff der ganzen Welt/ welche die **H. Mess** celebriren; Opffert dieselbige mit ihnen auff/ weilen sie solche auch für euch und mit euch/ wann ihr wolt auffopffern. Pro quibus tibi offerimus, vel qui tibi offerunt: Und sagt zu **GOTT**: Ich sage dir unendlichen Danck/ O mein **GOTT**/ für ein so unendliche Gab; ich ermesse die grösse meiner Erkantnuß nach der grösse deiner Gutthaten: diß ist dein liebster Sohn O himmlischer Vatter/ welcher durch diß **H. Mess** Opffer dir selbst Danck saget; und gleichwie er dan unendlich ist/so ist meine also vereinigte Dancksagung und Gnugethuung auch unendlich. O soll ich dann nicht wohl getröst seyn/ weilen ich in der **H. Mess** das Mittel finde/ dir dem Höchsten **GOTT** unendlich gnug zu thuen/ unendlich viel von dir zu erhalten/ dich unendlich zu glorificiren, und dir unendlichen Danck zu sagen.